

Lenz Hächler fährt auf das Podest

Ski alpin Am Samstag standen die Herren-Alpinfahrer in Sils im Engadin in zwei FIS-Slalomwettbewerben im Einsatz. Die erste technische Disziplin gewann der Berner Luc Hermann. Mit lediglich einem Rückstand von 0,74 s erreichte der ehemalige Kaderathlet des RLZ Schwyz, Lenz Hächler (17), das Ziel als grossartiger Dritter. Nach dem ersten Lauf lag der Zuger Athlet noch auf dem zweiten Platz, wurde dann aber vom drittrangierten Berner Dario Büschlen (21) überholt. «Mir sind zwei angriffige Läufe ohne grosse Fehler gelungen», sagte der zufriedene Lenz Hächler, welcher anfügte, dass ihm dieser zweite FIS-Podestplatz nach dem Riesenslalom im Hoch-Ybrig für die Zukunft viel Selbstvertrauen gebe. Der zweite Slalom wurde wiederum eine Angelegenheit von Luc Hermann. Auf den elften Platz schaffte es Nando Reiser aus Unterägeri. Und auf den 15. Rang fuhr der Ibächler Mario Kamer. (busch)

FIS-Slalom in Sils

Herren, Rennen 1: 1. Luc Hermann (Schönried) 1:24,47. Ferner: 3. Lenz Hächler (Oberwil) 0,74 zurück. 42. Rafael Schwendeler (Stoos) 9,34. 43. Philipp Kälin (Stoos) 9,56. 45. Noa Reichmuth (Drusberg) 10,64. **Rennen 2:** 1. Luc Hermann 1:24,91. Ferner: 11. Nando Reiser (Unterägeri) 3,09 zurück. 15. Mario Kamer (Schwyz) 3,69. 16. Lenz Hächler 3,80. 20. Nicolas Ackermann (Feusisberg) 4,82. 28. Livio Camenzind (Schwyz) 6,91. 31. Curdin Reiser (Unterägeri) 8,55. 35. Rafael Schwendeler 9,40. 39. Noa Reichmuth 10,54. 45. Philipp Kälin 12,99.

Minikipp-Slalom wurde abgesagt

Ski alpin Die achte Austragung des Minikipp-Nachtslalom, welches am 3. März am Engelstock auf dem Mostelberg angesetzt war, muss aufgrund der aktuellen Lage und der momentanen Entscheidungen von Bund und Kanton abgesagt werden. Dies erklärte der OK-Präsident Louis Iten (50) vom organisierenden Skiclub St. Jost Oberägeri. «Schweren Herzens müssen wir dieses sehr beliebte Rennen um ein Jahr verschieben. Wir hoffen, dass wir im Januar 2022 die 8. Austragung ohne Auflagen über die Wettkampfbühne schicken können.» (busch)

Schwyznerinnen wurden Fünfte und Achte

An den Leichtathletik-Hallen-Schweizer-Meisterschaften erzielten die zwei Schwyznerinnen mässige Leistungen.



Livia Tonazzi kam an der Hallen-SM nicht an ihre Bestleistungen heran.

Bild: PD

Thomas Buchelli und Stephanie Barmet

Am Wochenende kämpften die Kaderathletinnen und -athleten in der Sporthalle «End der Welt» in Magglingen um die nationalen Hallentitel.

Ebenfalls mit dabei waren zwei Schwyznerinnen. Kim Flatlich qualifizierte sich mit 8,55 Sekunden im Hürdensprint-Vorlauf souverän für den Final. Im Endsprint wurde die Athletin aus Galgenen hinter der Berner Siegerin Ditaji Kambundji in 8,61 Sekunden gute Fünfte. Im Vorlauf hängen blieb Livia Tonazzi, die an der zweiten Hürde anschlug und sich danach mit Schmerzen weiterkämpfte. Die Athletin des Turnvereins Brunnen lief 8,90 Sekunden, was nicht für den Final reichte. In ihrer zweiten Disziplin, dem Weitsprung, welchen sie mit grossen Schmerzen bestritt, wurde die

Morschacherin mit einer für sie mässigen Weite von 5,32 Metern Achte. «Ich wäre sehr fit gewesen, aber wegen des Hürden-Missgeschicks konnte ich meine Leistung nicht abrufen.» Sie werde sich nun mit vollem Elan auf die Freiluftsaison vorbereiten, erklärte die 16-jährige TVB-Athletin.

Absurd kleine Startfelder

Aufgrund der geltenden Massnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie waren an den Hallen-Schweizer-Meisterschaften nur Kaderathleten sowie Team-EM-Kandidaten zugelassen. In einzelnen Disziplinen führte diese Regelung zu absurd kleinen Startfeldern, bei denen die Medaillen- oder Titelgewinner bereits vor dem Wettkampf feststanden.

Die nationalen Aushängeschilder drückten den Titelkämpfen dennoch ihren Stempel

auf. Ihrer Favoritenrolle gerecht wurde Silke Lemmens. Die Zugerin im Dress des LC Zürich war in Abwesenheit der Saison-schnellsten Lea Sprunger die klare Nummer eins. Mit Zeiten von 53,65 Sekunden im Vorlauf und 53,61 Sekunden im Final kam sie zwar nicht ganz an ihre persönliche Bestleistung von 53,37 Sekunden heran, bestätigte jedoch in beiden Läufen die EM-Limite. Ihrer ersten Verfolgerin Lore Hoffmann, die zuvor SM-Gold über 800 Meter gewonnen hatte, nahm sie fast neun Zehntelsekunden ab. «Ich wollte im Final insbesondere auf der zweiten Runde pushen und so eine schnelle Zeit realisieren. Rückblickend bin ich wohl etwas zu schnell angelaufen, wodurch auch mein Schritt nicht ganz so flüssig war wie erhofft.» Ihr Fokus gilt nun der Hallen-EM im polnischen Torun (4. bis 7. März).

Bis zur Grossanlass-Premiere bei den Aktiven will sie an

den letzten Details arbeiten. «Leichte Laktattrainings sowie Einheiten in den Bereichen Schnelligkeit und Explosivität stehen in den kommenden Wochen noch an. Ich möchte an der EM in Topform an den Start gehen», so die von Flavio Zberg trainierte Langsprinterin.

Jonas Schöpfer läuft auf Risiko

Nicht in den Kampf um die SM-Medaillen und EM-Tickets eingreifen konnte hingegen Geraldine Frey. Die Athletin des LK Zug hatte sich im Training eine leichte Rückenverletzung zugezogen, welche ein gutes Abschneiden an der SM verhinderte. Dank der Nachwuchsathletin Ronja Wengi war der LK Zug dennoch auf dem SM-Podest vertreten. Die 18-Jährige sicherte sich im Stabhochsprung dank der Egalisierung ihrer persönlichen Bestleistung von 3,80 Metern die Bronzemedaille. Gewonnen wurde der Wettkampf von der Zürcherin Angelica Moser, die mit 4,62 Meter eine Schweizer Saisonbestleistung aufstellte.

Volles Risiko nahm der Sempacher 800-Meter-Läufer Jonas Schöpfer auf sich. In seiner ersten richtigen Hallensaison wollte er in Magglingen die letzte Chance nutzen, um sich für die Hallen-Europameisterschaften zu qualifizieren. In einem mutigen Rennen von der Spitze weg versuchte der 24-Jährige, den geforderten Wert von 1:49 Minuten zu unterbieten, was ihm jedoch nicht gelang. In der Schlussrunde zog Guillaume Laurent am Sempacher vorbei und sicherte sich in 1:50,44 Sekunden, elf Hundertstel vor Schöpfer, SM-Gold.

Hallen-SM in Magglingen

Die Resultate der Schwyznerinnen
Damen, 60 Hürden: 1. Ditaji Kambundji (Bern) 8,10. Ferner: 5. Kim Flatlich (Galgenen) 8,61. Vorlauf: Livia Tonazzi (Brunnen) 8,90. **Weit:** 1. Annik Kälin (Landquart) 6,29. Ferner: 8. Livia Tonazzi 5,32.

Vertrag wird nicht verlängert



Flurin Stöckli wird nur noch bis im Sommer Trainer des FC Ibach sein. Bild: Andy Scherrer

Fussball Die sportliche Führung des FC Ibach hat entschieden, den im Sommer 2021 auslaufenden Vertrag mit Chef-Trainer Flurin Stöckli nicht zu verlängern. Damit erhoffen sich die Verantwortlichen des FC Ibach neue Impulse für die kommende Saison 2021/2022.

Der ganze FC Ibach bedankt sich bei Flurin Stöckli für die bisher geleistete Arbeit, seinen vorbildlichen Einsatz für den Verein und wünscht ihm und der ganzen Mannschaft eine erfolgreiche Rückrunde 2020/2021. (pd)

Boesiger springt auf das Podest

Snowboard Am Freitagabend stand im Jatzpark in Davos für die Damen und Herren ein internationaler Big Air-Europacup auf dem Saisonprogramm. Dabei standen Snowboard-Freestyler aus England, Slowenien, Südafrika, Island, Australien, Belgien, Frankreich, Spanien, Italien, den Niederlanden, Deutschland, Österreich und der Schweiz am Start.

Bei den Damen setzte sich die Britin Mia Brookes erfolgreich als Siegerin durch. Lena Müller vom Skiclub Schwyz erreichte den elften Platz. Und nur zwei Klassierungen dahinter erreichte Yuna Scheidegger aus Schindellegi den 13. Schlussrang.

Bei den Herren glänzte das ganze Schweizer Team. In den ersten Sieben rangierten sich sechs Eidgenossen. Den Sieg holte sich der heimische Moritz Boll. Und nur knapp dahinter klassierten sich der Zürcher Nicolas Huber auf dem zweiten und Jonas Boesiger vom Skiclub Schwyz auf dem dritten Platz. «Ich zeigte einen Backside Triple Cork 1440 Mute und einen Switch Backside 1260, was mir die sehr gute Klassierung ermöglichte», freute sich Boesiger, welcher ab dem 7. März im US-amerikanischen Aspen an der Weltmeisterschaft im hoffnungsvollen Einsatz stehen wird. Der Hauptörtler Wendelin Gauger wurde guter Siebter. (sda)

Big Air-Europacup in Davos

Damen: 1. Mia Brookes (England) 177 Punkte. Ferner: 11. Lena Müller (Schwyz) 56,3. 13. Yuna Scheidegger (Schindellegi) 32,0. **Herren:** 1. Moritz Boll (Davos) 174,2. 2. Nicolas Huber (Männedorf) 171,2. 3. Jonas Boesiger (Ibach) 169,0. Ferner: 7. Wendelin Gauger (Schwyz) 151,2.

Ambri gegen die Lions weiter unbesiegt

Ambri-Piotta bleibt die einzige Mannschaft, gegen welche die ZSC Lions in dieser Saison noch nie gewonnen haben.

Die Leventiner wenden im letzten Drittel ein 0:1 in ein 3:2. Von Ende Oktober bis am 22. Dezember hatten die zweitplatzierten Lions inklusive Schweizer Cup elfmal hintereinander gewonnen.

Seither fehlt den Zürchern die Konstanz, mehrheitlich folgte auf einen Sieg eine Niederlage und umgekehrt. Nun verpassten sie es auf unnötige Art und Weise, erstmals wieder drei Partien in Folge zu ihren Gunsten zu entscheiden. Nach der fünften Niederlage in den letzten sechs Heimspielen liegt der ZSC weiterhin

zehn Punkte hinter Leader Zug, der drei Spiele weniger ausgetragen hat. Ambri beendet derweil eine Serie von sieben Niederlagen. Matchwinner der Gäste war der neue Kanadier Brendan Perlini, der in seiner siebten Partie für Ambri mit dem 1:1 (51.) und dem 3:1 (59.) die ersten beiden Tore erzielte. Das 2:1 der Tessiner nach genau 56 Minuten war ein Eigentor von Verteidiger Tim Berni, der unter Bedrängnis vor dem eigenen Gehäuse durchfahren wollte und den eigenen Goalie Lukas Flüeler düpierte. (sda)



Ambris Brendan Perlini jubelt nach seinem 3:1 Tor im Eishockeyspiel der National League zwischen den ZSC Lions und dem HC Ambri-Piotta im Zürcher Hallenstadion. Bild: Keystone

ZSC Lions - Ambri-Piotta 2:3 (0:0, 1:0, 1:3)

Zuschauer: - SR Hebeisen/Salonen, Obwegeser/Kehrl. - **Tore:** 31. Andrighetto (Unterzahltor!) 1:0. 51. Perlini (Kneubuehler, Isacco Dotti) 1:1. 56. Fischer 1:2 (Eigentor Berni). 59. (58:08) Perlini (Flynn) 1:3. 60. (59:16) Noreau (Rautiainen) 2:3 (ohne Torhüter). - **Strafen:** 4mal 2 Minuten gegen ZSC Lions, 4mal 2 plus 10 Minuten (Fohrl) gegen Ambri-Piotta. - PostFinance-Topscorer: Andrighetto; Zwerger. **ZSC Lions:** Flüeler; Noreau, Marti; Phil Baltisberger, Geering; Trutmann, Berni; Morant; Lasch, Andrighetto, Rautiainen; Sigrist, Krüger, Bodenmann; Riedi, Diem, Prassl; Hayes, Schächli, Pedretti. **Ambri-Piotta:** Östlund; Hächler, Fischer; Fohrl, Isacco Dotti; Ngoy, Zaccheo Dotti; Pastori; Kneubuehler, Flynn, Perlini; Zwerger, Müller, Nättinen; Grassi, Novotny, Cajka; Trisconi, Kostner, Mazzolini; Neuenschwander.